



© Testifilmi

# Mannerlaatta

## Tectonic Plate

Mika Taanila

2016, DCP, Schwarz-Weiß, 73 Minuten, Finnisch. **Produktion** Jussi Eerola. **Produktionsfirma** Elokuvyhtiö Testifilmi Oy (Helsinki, Finnland). **Text** Harry Salmenniemi. **Musik** Mika Vainio. **Sound Design** Olli Huhtanen. **Schnitt** Mika Taanila. **Übersetzung** Lola Rogers.

*Kontakt: [eerolajussi@gmail.com](mailto:eerolajussi@gmail.com)  
<http://www.testifilmi.fi>*

Auf dem Rückweg von einer Geschäftsreise nach Tokyo bleibt ein namenloser Protagonist auf unerklärliche Weise in einem Hotel in der Nähe des Flughafens von Helsinki stecken. Doch nicht nur physisch kommt er nicht vom Fleck, er steckt auch in einer Multi-tasking-Endlosschleife, seine Aufmerksamkeit zerschnitten, seine Handlungen ständig in verschiedenste Richtungen gleichzeitig gerichtet. Telefone, Computer und Herzfrequenzanzeigen fordern seine Anteilnahme ein, sein Bewusstsein wird verändert, sein Zeitgefühl löst sich auf.

*Mannerlaatta*, ein „lettristischer Film“ über Flugangst, Sicherheitskontrollen und Zeitzonen, wurde ohne Kamera produziert. Seine Bilder entstanden mit Fotogramm-Technik und per Fotokopie: Objekte wurden direkt auf 35-mm-Umkehrfilm belichtet und Flugsicherheitsbroschüren mit dem Fotokopierer auf Klarfilm gedruckt. Das Resultat ist eine geradezu körperlose filmische Qualität, die den um sich selbst kreisenden inneren Monolog des im Mahlstrom von Gedanken und Bildern gefangenen Protagonisten ästhetisch spiegelt.

Öffentliche und private Überwachungs­maschi­nen bestimmen den internationalen Lifestyle der permanenten Jet­lagger. Täglich verbringen wir mehr Zeit mit den unterschiedlichsten Bildschirmen als im direkten Kontakt mit Menschen. Das einsame Überwachen der Kör­per­funk­tionen ist zur respek­tierten Freizeitnorm geworden.

*Mika Taanila*

Paranoia ist ein Grundbestandteil des Fliegens. Am Flughafen sind alle verdächtig, alles wird kontrolliert, und ein allein gelassener Koffer reicht aus, um Chaos zu verursachen.

Ständige Sicherheitskontrollen sind erniedrigend, keine Frage. Gleichzeitig sind sie für das System natürlich unabdingbar. Um die Freiheit des Reisens per Flugzeug zu genießen, muss man sich damit abfinden in der Schlange zu stehen und durchsucht zu werden. Die stetig steigenden Sicherheitsanforderungen machen das Fliegen immer schwieriger, aber gleichzeitig auch sicherer.

Da Flughäfen überwiegend uninteressante und teure Orte sind, und das Sitzen im Flugzeug so ziemlich das Gegenteil von komfortabel ist, sehen sich die Fluggesellschaften mit der schwierigen Aufgabe konfrontiert, ihre Flüge als angenehme Erfahrung zu vermarkten. Für einen Schriftsteller ist die Sprache, die in diesem Marketing benutzt wird, von großem Interesse.

Während ich *Mannerlaatta* schrieb, folgte ich den Twitter-Accounts verschiedener Fluggesellschaften und Flughäfen. Ich habe selten eine so verzweifelte Kommunikation gesehen. Schließlich ist es alles andere als einfach jemanden zu überzeugen, dass ein Sandwich in einer Plastikbox einfach köstlich ist, und es keinen größeren Ausdruck von Freiheit gibt, als zehn Stunden stillzusitzen. Dennoch lässt sich in dieser Werbesprache auch Schönheit finden, und ich gebe zu, dass ich mich in die Komplexität des Bonussystems verliebt habe.

Ich wusste, dass der Text für die Entwicklung der Geschichte des Films essentiell sein würde. Ich wollte aber keine traditionelle Geschichte, ich wollte eine futuristische: eher viele widersprüchliche Geschichten und Möglichkeiten als nur einen Handlungsstrang. Eine Menge Paranoia, Offenheit über die Angst vor dem Tod, ein paar Momente der Schönheit, eine Handvoll verwirrender Witze und große Tafeln vorgefertigter Texte – und all das verpackt in einen pseudo-rationalen Kontext, der durch Pro- und Epilog geschaffen wird.

*Harry Salmenniemi*

**Mika Taanila** lebt und arbeitet in seiner Geburtsstadt Helsinki, Finnland. Sowohl seine filmischen, künstlerischen als auch seine musikalischen Projekte bewegen sich im Kontext von technologischer Evolution und Human Engineering und damit an der Schnittstelle zwischen Kunst, Ästhetik und Wissenschaft. Er studierte Anthropologie an der University of Helsinki (1985–1988) und erhielt ein Diplom in Design von der Lathi University of Applied Science (1992). Taanilas Kurzfilme und Installationen wurden auf Filmfestivals in Toronto, Rotterdam und Oberhausen, sowie auf internationalen Biennalen gezeigt. Im Mai 2015 wurde er mit dem finnischen Ars Fennica Award ausgezeichnet.

#### Filme

1997: *Thank You for The Music – A Film about Muzak* (27 Min.). 1998: *Futuro – A New Stance for Tomorrow* (28 Min.), *Pori* (35 Min.). 2000: *RoboCup99* (25 Min.). 2001: *Verbranntes Land* (7 Min.). 2002: *Future Is Not What It Used To Be* (52. Min.), *A Physical Ring* (4 Min.). 2005: *Optical Sound* (6 Min.), *Stimulus Progression* (4 Min.). 2006: *Sommerreise* (3 Min.), *The Zone of Total Eclipse* (6 Min.). 2010: *Twilight* (6 Min.). 2011: *Man and Science* (00:37 Min.). 2012: *The Most Electrified Town In Finland* (15 Min.). 2013: *My Silence* (15 Min.), *Six Day Run* (15 Min.). 2016: *Mannerlaatta / Tectonic Plate*.